

25.06.2025 um 05:20 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Judith Vonderau,

Katholische Autorin bei "Kirche im hr", Bad Orb

Leben in Fülle

"Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben."

Dieser Satz steht im Johannesevangelium. Jesus selbst soll ihn gesagt haben. Was er da sagt, klingt ein bisschen merkwürdig, schwer verständlich und so gar nicht alltagstauglich. Das Leben in Fülle – ich glaube, es lohnt sich, genauer hinzuschauen, was dahintersteckt und was Jesus damit gemeint haben kann.

Ein gefülltes Leben kennen viele Menschen: Beruf, Familie, Hobbys, Hausarbeit, Termine, Dinge erledigen - oft gibt es viel zu tun und die 24 Stunden des Tages reichen einfach nicht aus. Der Tag ist schnell gefüllt mit allen möglichen Aufgaben. So lässt sich nicht nur ein Tag füllen, sondern auch eine ganze Woche, mehrere Monate - ja, und am Ende sogar das ganze Leben. Arbeiten, machen, tun, produktiv sein.

Auf der Suche nach dem Leben in Fülle

Ein prall gefüllter Alltag, ständig beschäftigt sein und viel erledigen. Trotzdem habe ich meine Zweifel, ob es wirklich das ist, was im Johannesevangelium mit "Leben in Fülle" gemeint sein kann. Denn auf Dauer tut es nicht gut. Glücklich macht es ebenfalls nicht.

Es gibt noch eine andere Art von Fülle. Dabei geht es nicht darum, etwas zu füllen, sondern es geht um das Erfüllt-Sein. Wenn ich erfüllt bin, dann bin ich auch gefüllt, aber auf eine ganz andere Art. Dann stehen nicht einfach tausend Dinge in meinem Terminkalender, die zu erledigen sind. Dann geht es nicht um Quantität, sondern Qualität. Erfüllt bin ich dann, wenn es in meinem Leben Dinge gibt, die mich bereichern. Wenn es in meinem Tag auch Aufgaben gibt, die ich als

sinnstiftend empfinde. Wenn ich mich am richtigen Platz fühle. Wenn ich das tue, was mich glücklich macht. Wenn ich weiß, wofür ich lebe.